

~~4 D 494~~ (1946)

Mitteilungen des Alpenvereins »Schwaben«

Sitz-Stuttgart

Geschäftsstelle: Stuttgart S, Im Kienle 15, **Geschäftszell:** Montag, Mittwoch, Freitag 13-15 Uhr

Zahlstelle: Stuttgart S, Olgastraße 103, **Geschäftszell:** Montag bis Freitag 17-18 Uhr

(bis zum Beitragseinzug im Januar geschlossen.)

November 1946

Stuttgart

Nummer 1

Wenn wir erst heute diese erste „Mitteilung“ der Nachkriegszeit an unsere Mitglieder hinausgehen lassen, so liegt dies in den Verhältnissen begründet.

Beim Zusammenbruch des Deutschen Reiches sah sich die Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins im wahrsten Sinne des Wortes einem Trümmerfeld gegenüber: die Geschäftsstelle im Hause Kriegsbergstraße 30 war mit allen Einrichtungen durch Vollerstreuer vernichtet, die wertvolle Bücherei mit dem gesamten Kartenmaterial verbrannt, die Mitglieder in alle Winde zerstreut, viele gefallen oder in Gefangenschaft, die Hütten — mit Ausnahme des Harpprechthauses auf der Schwäbischen Alb — als im Ausland befindlich für uns nicht zugänglich, die Gelder und Depositen eingefroren und blockiert. Alles in allem war es ein erschütterndes Bild, das sich dem kleinen Kreis von Mitgliedern bot, der sich im Sommer 1945 zusammentat, um unter Führung von A. Burger den Wiederaufbau des Vereins in die Wege zu leiten.

Heute ist der Verein wieder aktionsfähig, von der Militärregierung genehmigt, der neue Beirat von der Mitgliederversammlung gewählt und ebenfalls von der Militärregierung bestätigt. Die einzelnen Gruppen — Jugendabteilung, Jungmannschaft, Bergsteigergruppe, Wandergruppe usw. — haben ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Vorträge wurden abgehalten, und weitere sind in Vorbereitung. Die Bücherei ist durch freiwillige Zuwendungen im Neuaufbau begriffen.

Die Möglichkeiten der Vereinsarbeit sind selbstredend zur Zeit noch beschränkt. Das Schicksal des Alpenvereins im Ganzen ist noch in der Schwebe. Zunächst sind wir dem Württ. Landessportverband als Einzelverein angeschlossen. Darüber hinaus sind nach den im amerikanischen Sektor geltenden Bestimmungen für Sportvereine Zusammenschlüsse nicht möglich. Die weitere Entwicklung ist daher abzuwarten. Aus dem britischen Gebiet wird gemeldet, daß die Bildung eines Deutschen Alpenvereins unter Führung von Hamburg im Gange ist.

Angesichts dieser Sachlage haben wir eine Arbeitsgemeinschaft der Südwestdeutschen Sektionen angeregt, die geeignet wäre, die Zwecke der zugelassenen Alpenvereine zu fördern und eine Grundlage für die im einzelnen zu beschließenden Maßnahmen, wie Hüttengebühren, Beiträge, Austausch von Vortragmaterial und Rednern und dgl., zu bilden.

Aus Österreich vernehmen wir, daß alle Hütten, darunter auch die der Sektion Schwaben, geöffnet sind und von den Tiroler-Vorarlberger Sektionen treuhänderisch verwaltet werden. Über das Weiterbestehen des Verwaltungsausschusses in Innsbruck ist Näheres z. Z. nicht bekannt.

Welches Schicksal aber auch dem Alpenverein bestimmt sein mag — die Dinge sind noch zu sehr im Fluß, als daß irgend eine Voraussage möglich wäre — so hoffen und erwarten wir doch von unseren Mitgliedern, daß sie ihre Liebe zu den Bergen durch Treue und Anhänglichkeit an den Verein beweisen und ihr Teil dazu beitragen, diesen über die heutigen und noch kommenden schweren Zeiten hinweg in eine bessere Zukunft hinüberzuretten.

Unsere Hütten

Harpprechthaus: Das Harpprechthaus, das in den letzten Kriegsjahren der Betreuung einer Stuttgarter Ausweichschule gedient hatte, ist heute einem anderen Wohlfahrtszweck und zwar der Central Sanitaire Suisse (CSS) für die Erholung politisch Verfolgter kostenlos zur Verfügung gestellt. Wir glauben, daß wir damit ein gewichtiges Scherflein zur Wiedergutmachung, Opfern des Faschismus gegenüber, beitragen. Es darf aber angenommen werden, daß ein Teil des Hauses im nächsten Winter unserer Jugend zur Ausübung des Skisports und in absehbarer Zeit das ganze Haus seinem ursprünglichen Zwecke, der Erholung unserer Mitglieder, wieder dienen kann.

Die mit der heutigen Benützung des Hauses im Zusammenhang stehenden in den letzten Monaten erschienenen Presseaufsätze haben bei unseren Mitgliedern verschiedentlich Befremden und Befürchtungen, besonders wegen des Eigentumsrechtes am Haus, ausgelöst. Wir haben diese nicht immer durchsichtigen, geradezu irreführenden Veröffentlichungen in Besprechungen mit der CSS richtiggestellt. Die CSS hat uns wiederholt ihren Dank für unser Entgegenkommen ausgesprochen, und wir bemerken noch ausdrücklich, daß unser Eigentumsrecht in keiner Weise in Frage gestellt ist, daß vielmehr die Property Control das Haus wieder an den Alpenverein freigegeben hat.

Schwarzwasserhütte: Das Walsertal ist wohl dem deutschen Wirtschaftsgebiet angeschlossen, es besteht also Zollunion und Markwährung; aber es ist politische und Besatzungsgrenze und somit dem deutschen Wanderverkehr leider verschlossen. Die Hütte ist in gutem Zustand und wird von Frau Ostheimer verwaltet. Ostheimer selbst ist kurz vor Kriegsschluß als Ausbilder einer Artillerieschule tödlich verunglückt.

Das **Hallerangerhaus** wird vom alten Alois Ruech und seiner Frau in der gewohnten Weise geführt. Hier sind größere Bestände an Hausgeräten, Geschirr und Decken abhanden gekommen. Die Hütte wird von der Sektion Hall in Tirol verwaltet. Der Besuch soll den Zeitumständen entsprechend bescheiden sein.

Die **Jamtalhütte** liegt nach wie vor im Grenzgebiet gegen die Schweiz, in dem ein Touristenverkehr vorerst noch nicht möglich ist. Sie wird durch den Sohn Seppl unseres Albert Lorenz, der im vorigen Jahr seine Silberhochzeit feierte und dessen 4 Buben alle wieder daheim sind, bewacht. Die ruhige Zeit wird dazu benützt, um allerlei Schäden auszubessern.

Auf der **Stuttgarter Hütte** waltet nach wie vor Frau Mizzi Schaal ihres Amtes. Gäste aus Bludenz und aus der näheren Umgebung finden sich übers Wochenende ein. Sonst ist es ruhig am Krabbachjoch.

Das **Schwabenhaus auf der Tschengla** wird von unserer Theres betreut. Durch Flüchtlinge aus Wien wurden vor Kriegsende noch Einrichtungsgegenstände, vor allem Geschirr, entwendet; der Schaden ist aber nicht bedeutend.

Programme

Jugendabteilung und Bergsteigergruppe.

8. November: Gruppenabend, Filmvorführung von unsern Bergen. **24. November:** Fuchsjagd durch den Schönbuch. **6. Dezember:** Gruppenabend. Alpiner Lehrabend. Besprechung der Weihnachtsausfahrt. **20. Dezember:** Gruppenabend. **26. Dezember bis 1. Januar:** Weihnachtsausfahrt.

Freunde des Klettersports sind bei uns immer herzlich willkommen.

Sehr wichtig! Unsere Jugendabteilung ist im Aufbau begriffen und da benötigen wir dringend Ausrüstung wie Bergschuhe, Kletterschuhe, Seile, Haken, Karabiner, Cordhosen, Anorak, Windblusen, gegen Bezahlung. Ich bitte die Mitglieder, welche etwas hergeben können, dies der Geschäftsstelle mitzuteilen, damit wir es dann abholen.

Unsere Gruppenabende finden jeweils um 19 Uhr in der Gaststätte Kolb, Kolbstraße 8, statt.

Raimund Wolfmüller.

Wandergruppe. 10. November: Geroksrue—Ruit—Eßlingen. 3 Std. Treffpunkt: 13 Uhr Straßenbahnhaltestelle Geroksrue. **8. Dezember:** Fellbach-Schmidlen-Neckargröningen-Ludwigsburg. 4 Std. Treffpunkt: 13 Uhr Reichsbahnhof Fellbach. Jeweils Rucksackvesper mitnehmen, da keine Sicherheit für Gasthausverpflegung!

Sommerbergfahrt der Sektion Schwaben

vom 24.—31. August 1946 in die Allgäuer Berge

Am Samstag früh fuhren wir mit dem Nachtzug kurz nach 2 Uhr unseren geliebten Bergen entgegen. Das Wetter wurde zusehends schöner und verheißungsvoll; majestätisch blickten uns die Oberstdorfer Berge in ihrer ganzen Pracht entgegen. Der Alltag mit seinen Nöten und Sorgen war plötzlich von uns gewichen und so schlenderten wir, unbeschwert und voller Erwartung das schöne Stillachtal nach Birgsau. Dort übernahmen wir unsere schweren Rucksäcke. Wißt Ihr noch, wie wir keuchend und schwitzend von Einödsbach mit dem schweren „Affen“, doch endlich gegen 7 Uhr abends das herrlich gelegene Waltenberger Haus erreichten? Die Hütte war überfüllt und doppelt belegt. Zu acht auf 4 Matratzen war ein bißchen eng. Doch wir hatten in dieser Nacht alle prima geschlafen, die durchwachte Nacht, die Bahnfahrt und der Aufstieg zum Waltenberger Haus mit den „Zig“-pfündigen hatten uns doch ein wenig müde gemacht.

Am andern Morgen waren wir doch wieder frisch und tatenfroh. Das Wetter war sehr zweifelhaft, doch nicht gerade schlecht, und so setzte unser Führer Karl Hornung eine kleine Einführungstour zum Bockkarkopf an.

An der Bockkarscharte, die wir rasch erreichten, sahen wir noch für einen Augenblick hinüber in unsere Österreichische Bergheimat. Dann machte es zu, wir waren umhüllt von Wolken und bald fing es an zu regnen. Doch weiter ging's zum Bockkarkopf. Auch dort Wolken, Nebel und Regen. Als wir jenseits vom Bockkarkopf zur Steinkopfscharte abstiegen, hörte es auf zu regnen. Die Wolken schoben sich auseinander und die Sonne drang durch. Nun lockte das Hohe Licht, die Berge ringsum sonnenbeschieden und wolkendurchsetzt und wir entschlossen uns, den Heilbronner Weg über die „Leiter“, „Heilbronner Törle“ zum Hohen Licht fortzusetzen. Auf dem Hohen Licht wurden wir durch eine stimmungsvolle Rundschau belohnt. Auch der Rückweg brachte herrliche, wechselvolle Stimmungsbilder, wie man sie in den Bergen nicht oft erlebt. Einmal waren wir mal wieder im Nebel, da plötzlich — ein Loch durch die Wolken — und herrlich grünblau, sonnenbeschieden, öffnete sich für einen Augenblick das Einödsbacher Tal und Oberstdorf — ein wundervoller Blick. Befriedigt über diesen Tag gingen wir wieder dem Waltenberger Haus zu.

Nun ging eine tolle Kocherei auf drei Esbit-Kochern los. Dank der Fürsorge eines Teilnehmers hatten wir etliche Pfund Teigwaren, die unsere an sich schmale Küche vortrefflich auffrischten. Es gab Hörnle und Erbsbrei was natürlich ganz groß schmeckte. Nachts schlug das Wetter um. Am andern Tag goß es wie mit Kübeln und man war auf der Hütte festgenagelt. Langweilig wurde es natürlich nicht. Es stieg dann ein Hüttenabend, der sich gewaschen hatte. Die Kapelle bestand aus einer Zither, einer Klampfe und zwei Mundharmonikas. Ganz toll. Die Lieder und Gstanzeln wechselten in bunter Folge und alles zog, nachdem wir mit dem Lied: „Guten Abend — Gute Nacht“ ausklangen, wohlbefriedigt in die Kojen. Zwei Kemptner, die beiden „Oskars“ von Zuffenhausen und die Frankfurter „Vater und Sohn“ vergrößerten unsere Familie und trugen zu diesen schönen Hüttenabenden bei.

Die Sonne strahlte am Dienstag in der Frühe sehr verlockend. Wir verließen bald die Hütte und stürmten der Trettach entgegen. Es war sehr kühl, Nebel und Sonne wechselten in bunter Folge. Wir aber ließen uns nicht erschüttern und in luftiger schöner Kletterei gingen den NO.-Grat hoch. Droben hatten wir eine wechselvolle Aussicht. Alte „Bekannte“ tauchten auf und verschwanden wieder und die Sonne erwärmte uns da oben herrlich. Der Abstieg ging über den NW.-Grat. Die Nebelfrauen hielten uns meistens in liebevoller Umarmung. Alles ging glatt, und frohgemut landeten wir wieder unten. Auf dem Heimweg zur Hütte hatten wir dann ein Wetter, da war alles dran, am liebsten wären wir nochmals umgekehrt.

Der Mittwoch sah uns in schöner Kletterei, den Südgrat zur Hochfrottspitze erklimmen. Diēsmal hatten wir eine herrliche Rundschau. In der Ferne grüßten Zugspitze, Zillertaler, Ortler, Ötztaler, Silvretta, Ferwall und noch viele, viele mehr.

Lange waren wir dort oben und genossen in vollen Zügen reines Gipfelglück. Erst zum Schluß sahen wir, daß der Bodensee in seiner ganzen Größe von unten heraufgrüßte. Der Abstieg folgte auf dem gleichen Weg.

Nach einem schönen Hüttenabend gings am Donnerstag mit den etwas leichter gewordenen Rucksäcken der Kemptner Hütte zu.

Ein bißchen unbehaglich war es uns doch, denn die Grenzer waren wieder unterwegs und es wurden schaurige Sachen von ihnen erzählt. Also Vorsicht! Bekanntlich darf der Heilbronner Weg nicht begangen werden, da er größtenteils auf österreichischem Boden liegt.

Nachdem wir unsere Rucksäcke auf dem Mädelejoch abgesetzt hatten, stiegen wir nun rasch zum Gipfel der Mädelegabel hoch. Grandios war der Rundblick auf die Berge und Gletscher jenseits der Grenze.

Auf dem Weiterweg zur Kemptner Hütte entdeckten wir unsere bereits erwähnten Kameraden in der Trettach-Ostwand. Lange verfolgten wir sie, bis aufsteigender Nebel sie verhüllte. Als wir auf der Kemptner Hütte landeten, gab das Wetter zu den schönsten Plänen für den nächsten Tag Anlaß. Öfnerspitze und Großer Krottenkopf waren auf dem Plan. Aber der Wettergott hatte schlechte Laune. Als wir bis zum Öfner Kar aufstiegen, war es noch einigermaßen erträglich. Aber dort empfing uns ein starker Regen und der geplante Krottenkopf-Nordgrat fiel ins Wasser. In der Hoffnung, daß es wieder aufmacht, zogen wir unsere Zeltplanen über einige Blöcke. Da saßen wir nun singend und lachend und meinten, die Sonne müßte doch noch rauskommen, bis es dermaßen goß, daß unser ganzer Optimismus mit weggeschwemmt wurde. Auf der Hütte kamen wir wie gebadete Mäuse an. Gegen Abend beleuchtete die Sonne wieder die Berge. Nach einem schönen Abschiedsabend stiegen wir am Samstag früh, umrahmt von herrlichen Blumen, rauschenden Wassern und einem grandiosen Rückblick auf unsere Berge, durch den Sperrbachtobel und das Trettachtal hinaus nach Oberstdorf.

Als wir Abschied von den Bergen nahmen, konnten wir uns gegenseitig bestätigen, daß diese Führungstour der Sektion Schwaben ins Allgäu sehr schön und harmonisch verlaufen war und uns neue Kraft für die Nöte und Sorgen des Alltags gab.

Vorträge. 14. November: Prof. Dr. Erhard: Alpenpflanzen im Farbbild. **12. Dezember:** Dr. Karl Schmid: Thema wird noch bekanntgegeben. Jeweils 19 Uhr im Kleinen Konzertsaal der Wilhelma (Eingang Pragstraße).

Gymnastik. Die Frauengymnastik ist seit längerer Zeit wieder aufgelebt unter Leitung unserer bewährten Lehrerin Fräulein Schiler. Nähere Auskunft kann auf der Geschäftsstelle eingeholt werden.

Julius Kugy,

der berühmte Bergsteiger und alpine Schriftsteller, der Erschließer der Julischen Alpen, auch in unserem Verein durch seine wundervollen Vorträge wohl bekannt, ist in seiner Heimat Triest am 5. Februar 1944 gestorben und in einer der Persönlichkeit Kugys würdigen Feier in Triest beigesetzt worden.

Geschäftliches

Unsere Geschäftsstelle befindet sich in Stuttgart S, Im Kienle 15, bei Schober (Haltestelle Fischer- und Döbelstraße der Linien 5, 16 und 16 E). Geschäftsstunden: Montag, Mittwoch, Freitag, 13—14 Uhr.

Die Zahlstelle befindet sich in Stuttgart S, Olgastraße 103, 1. Stock, 2 Treppen (Haltestelle Falbenhennenstraße der Linie 7). Geschäftsstunden: Montag bis Freitag 17—18 Uhr. Sie ist bis zum Beitragseinzug im Januar geschlossen.

Beirat

1. Vorsitzender: Albert Burger, Stuttgart S, Stroberg 39. Stv. Vorsitzender: Eugen Roller, Stuttgart 13, Straußstaffel 5. Rechner: Hans Schmid, Sillenbuch, Schließfenstraße 25. Schriftführer: Siegfried Bartenstein, Stuttgart S, Hohenheimer Straße 66. Techn. Referent: Paul Dietrich, Stuttgart S, Neue Weinsteige 139. Beisitzer: Fritz Haberer, Unterlenningen, Kirchheimer Straße 2; Robert Kast, Stuttgart W, Hermannstraße 3; Emil Kuhle mann, Göppingen, Hohenstaufenstraße 16; Anton Menrad, Stuttgart W, Zeppelinstraße 56; Karl Stockinger, Degerloch, Reutlinger Straße 32.

Führer der Bergsteigergruppe: Raimund Wolfmüller, Vaihingen/F., Kantstraße 11. Führer der Jugendabteilung: Helmut Schmidt, Stuttgart S, Frauenstraße 8b. Zuschriften nur an die Geschäftsstelle Im Kienle 15.

Mitgliedsbeiträge 1945 und 1946

Wir weisen darauf hin, daß die Jahresmarke 1945 weiterhin ihre Gültigkeit behält, und zwar bis zum 31. Dezember 1946. Das neue Vereinsjahr beginnt am 1. Januar 1947. Die Beiträge für dieses Jahr werden zu gegebener Zeit angefordert werden.

Leider ist eine kleinere Anzahl von Mitgliedern noch im Rückstand mit ihren Beiträgen 1945/46. Wir müssen annehmen, daß sie unsere Zahlungsanforderungen nicht erhalten oder nicht beachtet haben und bitten daher letztmals um Bezahlung und um satzungsgemäße, schriftliche Austrittserklärung für 1947.

Anschriftänderungen

bitten wir pünktlichst unter Angabe der bisher bei uns bekannten Adresse schriftlich zu melden. Es ist dies im eigenen Interesse der Mitglieder erforderlich.

Schneeschuhabteilung (SAS)

Die Schneeschuhabteilung (SAS) ist in Bildung und Aufbau begriffen und wird hoffentlich bald in Erscheinung treten können.

Aufruf!

Der Vorstand braucht noch eine Anzahl von Mitarbeitern, und zwar mehrere Wanderführer, einen Bücherwart, einen Gymnastikwart, einen Kulturwart, je einen Referenten

für die Belange der Schneeschuhläufer und der Schuhplattler, sowie einen Herrn, der die Musik- und Singgruppe führen kann. Auch bitten wir, uns Mitglieder namhaft zu machen, die sich in Botanik, Geologie, Archäologie, Landes- und Kunstgeschichte auskennen und die unsere Wanderungen in diesen Richtungen auszugestalten in der Lage sind.

Wir bitten geeignete Mitglieder, sich bei der Geschäftsstelle zu melden bzw. uns geeignete Mitglieder aus ihrem Bekanntenkreise namhaft zu machen.

Aushang

Wir bitten, unseren Aushang im Zigarrengeschäft Demharter im Königsbau (bei der Uhr) zu beachten.

Bücherei

Bekanntlich hat die Sektion Schwaben ihre gesamte Bücherei verloren. Viele Mitglieder haben schon in dankenswerter Weise Bücher und Karten gestiftet, so daß wir z. B. die Alpenvereinszeitschriften schon wieder in doppelter Anzahl lückenlos besitzen. Wir bitten aber unsere Mitglieder herzlichst, uns Bücher und Karten weiterhin kostenlos oder gegen Bezahlung zur Verfügung zu stellen, um den Neuaufbau unserer Bücherei nach Kräften zu fördern.

Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung

auf 31. März 1946

Bilanz

	Guthaben RM	Schulden RM
Kasse	214.38	
Postscheck	1 795.65	
Dresdner Bank: Lauf. Konto	9 532.—	
dto. Festgeld	26 539.—	
Städt. Girokasse Stuttgart	6 999.40	
Deutsche Bank / R. Keßler- Gedächtnisstiftung (Wertpapiere ohne Kurs!)	1 774.—	1 774.—
Kreissparkasse Nürtingen	2 298.62	
Schuld an Hauptausschuß		1 332.85
Jahresmarken 1945/46	25 547.50	25 547.50
Alois Ruech	719.46	
Karl Renz	185.—	
Frau Cuhorst	2 387.49	
Vortragsgemeinschaft	6.50	
Wanderkasse		950.97
Alpine Unfälle		1 000.—
Jahresfest		2 051.83
Besitz (6 Hütten u. Bücherei je 1.- RM)	7.—	
Schuld der Hütten an die Sektion	118 798.90	
Vermögen:		
Stand 1. 4. 45	177 780.81	
Verlust in lauf. Rechng.	13 633.06	
		164 147.75
	<u>196 804.90</u>	<u>196 804.90</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ausgaben RM	Einnahmen RM
Mitgliedsbeiträge		533.20
Rückzahlung für nicht ge- lieferte Zeitschrift 1942		450.—
Stiftungen	2 000.—	
Zinsen		582.88
Verwaltung	4 054.24	
Bücherei	9.05	
HV.-Beiträge	22.80	
Jugendgruppe	7.50	
Ehrungen und Beiträge an andere Vereine	46.—	
Abbuchung für gekaufte Wertpapiere	8 340.65	
Abbuchung Kugyhaus	718.90	
Saldo: Verlust 1945/46		13 633.06
	<u>15 199.14</u>	<u>15 199.14</u>

NB. Die Hütten sind mit ihrem letzten Bilanzwert eingesetzt; darunter ist das Harpprechthaus als die neueste Hütte mit 109 070.— RM aufgeführt, die Stuttgarter Hütte mit 29 904.— RM und die Schwarzwasserhütte mit 73 227.— RM. Die übrigen Hütten haben in den letzten Jahren Überschüsse eingebracht. Der Bestand an Wertpapieren setzt sich aus in- und ausländischen Depositen zusammen, die teilweise außer Kurs, teilweise an die Reichsbank abgeliefert wurden und zum kleinsten Teil noch an der Börse gehandelt werden. Der größte Teil muß als verloren betrachtet werden. Der mit 2 387.— RM als Schuld von Frau Cuhorst ausgewiesene Betrag rührt von nicht erledigten Hüttenabrechnungen (Dezember 1944 bis April 1945) auf dem Harpprechthaus her.

Herausgegeben mit Genehmigung der Youth activities Office Württemberg/Baden der Militärregierung.

Druck: Karl Weinbrenner & Söhne, Stuttgart Oktober 1946. Auflage 4000.